



Resolution

Stärkung der Kapazitäten und Angebote im Bereich der öffentlichen Gesundheit in der Europäischen Region: ein Handlungsrahmen

Das Regionalkomitee –

nach Prüfung des Berichts über die Stärkung der Kapazitäten und Angebote im Bereich der öffentlichen Gesundheit in der Europäischen Region: ein Handlungsrahmen,¹

eingedenk der darin und in dem auf seiner 60. Tagung vorgelegten Dokument über die „Bewältigung der zentralen Herausforderungen für Gesundheitsschutz und Gesundheitspolitik in der Europäischen Region: Fortschritte bei den Bemühungen um mehr Gesundheit in Europa“ beschriebenen gesundheitspolitischen Herausforderungen,²

in Anerkennung der Fortschritte in der Gesundheitspolitik durch frühere Initiativen, hierunter „Gesundheit für alle“, GESUNDHEIT21 und die Charta von Tallinn: Gesundheitssysteme für Gesundheit und Wohlstand,

in Erkenntnis der fortbestehenden Notwendigkeit, das Engagement für eine umfassende und stimmige Gesundheitspolitik zu erneuern und sich auf gesundheitspolitische Konzepte, Funktionen und Strukturen und die Weiterentwicklung der primären Gesundheitsversorgung, der Gesundheitsförderung und der Krankheitsprävention zu konzentrieren sowie die Gesundheitssysteme in der Region zu stärken und eine interregionale Zusammenarbeit zu fördern –

¹ Dokumente EUR/RC61/10 und /Inf.Doc./1

² Dokument EUR/RC60/13

1. BEFÜRWORTET die acht in dem Bericht genannten Wege zur Stärkung der Kapazitäten und Angebote im Bereich der öffentlichen Gesundheit in der Europäischen Region als eine Grundlage für die vom Regionalbüro angeregte Formulierung eines Europäischen Aktionsplans, der in die Zukunftsvision der Regionaldirektorin eingebettet ist, hierunter:

- a) der breite Einsatz grundlegender gesundheitspolitischer Maßnahmen, wo angemessen,
- b) die Stärkung der regulatorischen Rahmen zum Schutz und zur Verbesserung der Gesundheit,
- c) die Verbesserung der gesundheitlichen Ergebnisse durch Gesundheitsschutz,
- d) die Verbesserung der gesundheitlichen Ergebnisse durch Krankheitsprävention,
- e) die Verbesserung der gesundheitlichen Ergebnisse durch Gesundheitsförderung,
- f) die Bereitstellung kompetenten Personals im Bereich der öffentlichen Gesundheit,
- g) die Fortentwicklung von Forschung und Wissen im Sinne von Politik und Praxis,
- h) die Organisationsstruktur der Dienste für die öffentliche Gesundheit;

2. BEFÜRWORTET eine weitere Prüfung und Entwicklung der in den Berichten beschriebenen grundlegenden gesundheitspolitischen Maßnahmen als Ausgangspunkt für den Vorschlag des Regionalbüros, einen Europäischen Aktionsplan zu formulieren, der in die Zukunftsvision der Regionaldirektorin eingebettet ist;

3. ERSUCHT die Mitgliedstaaten³, an der vom WHO-Regionalbüro für Europa geleiteten Entwicklung eines Europäischen Aktionsplans zur Stärkung der Kapazitäten und Angebote im Bereich der öffentlichen Gesundheit mitzuarbeiten;

4. ERSUCHT die Regionaldirektorin,

- a) sicherzustellen, dass der Handlungsrahmen mit den Strategien der WHO auf globaler Ebene und den Beschlüssen der Weltgesundheitsversammlung abgestimmt wird,
- b) die Angebote und Kapazitäten der Mitgliedstaaten im Bereich der öffentlichen Gesundheit sowie bestehende Lücken mit Hilfe des online verfügbaren Bewertungsinstruments der WHO zu beurteilen und den Mitgliedstaaten und dem Regionalkomitee darüber mitsamt Schlussfolgerungen und Empfehlungen zu berichten,

³ und gegebenenfalls Organisationen der regionalen Wirtschaftsintegration

- c) auf Grundlage der oben genannten Bewertungen für die Region einen Europäischen Aktionsplan zur Stärkung der Kapazitäten und Angebote im Bereich der öffentlichen Gesundheit im Rahmen einer Stärkung der Gesundheitssysteme in einem partizipatorischen Prozess unter Beteiligung der Mitgliedstaaten und Partner zu entwickeln,
- d) den Europäischen Aktionsplan auf der 62. Tagung des Regionalkomitees zusammen mit und unter dem Schirm der neuen europäischen Gesundheitspolitik „Gesundheit 2020“ zur Behandlung vorzulegen.